

FÜNF JAHRE ARMY-VETS MC



Die Entstehungsgeschichte des Army Vets MC ist wohl einzigartig in der deutschen Clublandschaft. Die colourtragenden Soldaten feierten ihr Jubiläum mit einer Riesenparty



Am Bierstand

Der Club besteht in der Tat ausschließlich aus Soldaten, die nicht nur aus Deutschland stammen. Einige sind noch aktiv, andere haben ihren Wehrdienst absolviert oder waren Zeitsoldaten, und wieder andere verbindet die Reservistenkameradschaft.

Die Gründungsidee entstand bei einem Einsatz im Kosovo. Mit einer Anzeige in den Clubnachrichten der BIKERS NEWS wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Für eine MC-Gründung ist dieser Weg völlig untypisch und einzigartig in der Szene, doch es hat funktioniert, wie am Beispiel des Army-Vets MC zu sehen ist. Da die Ursprünge der Army-Vets in der Armee liegen, sind auch die Bezeichnungen des Vorstandes daran angelehnt. So wird der Presidier Chief genannt, der Europa-Vorstand nennt sich Headquarter und ein Chapter ist bei den Army-Vets eine Division.

Die Army-Vets gründeten sich 1999. Anfangs signalisierten sie ihre Zusammengehörigkeit lediglich mit einem Brustpatch. „Wir wollten uns erst mal richtig kennenlernen“, weiß Headquarter Chief Olly zu berichten, der seit den Anfängen dabei ist. Der begnadete Tätowierer bekleidet seit 2002 das Amt des Headquarter Chiefs. Das Headquarter setzt sich zusammen aus: Chief Olly, Vice Kaki und Treasurer Tom. Natürlich hat jede Division auch noch ihren eigenen Vorstand.

Erst nachdem sie sich bei den etablierten Clubs in Deutschland vorgestellt hatten, entschlossen sie sich dazu, fortan mit Rückencolour zu fahren. Die Akzeptanz in der Clubszene verlief eher verhalten. „Viele sehen uns als

Staatsdiener, was schnell mit Überwachung, Spitzelei und Polizei gleichgesetzt wird.“ Und weiter erklärt Olly: „Wir haben uns vor zwei Jahren von einigen Leuten trennen müssen, weil wir herausbekommen haben, daß sie bei der Polizei tätig sind. Wir sind keine Spitzel und dulden auch keine bei uns!“

Das Army-Vets-Netz in Deutschland erstreckt sich über acht Divisionen plus eine Probe-Division. Selbst im Ausland können sie auf zwei Divisionen blicken, die befinden sich in Belgien und in New Mexico (USA). Da der überwiegende Teil der Divisionen über kein Clubhaus verfügt, finden die Clubabende wöchentlich in Kasernen und Gaststätten statt. Auch bei der Suche nach geeigneten Clubhäusern verhalten sich die Army-Vets sehr bedacht und legen großen Wert darauf, niemandem auf die Füße zu treten.

„Semper fidelis – in ewig treu“

Eine Motorrad-Marke ist nicht vorgeschrieben. Disziplin, Treue und Kameradschaft sind die drei Grundvoraussetzungen, die den Army-Vets besonders wichtig sind, was sie mit ihrem Kürzel SFAVMC nochmals unterstreichen. „SF“ steht für „Semper Fidelis“, was soviel bedeutet wie: „In ewig treu“.

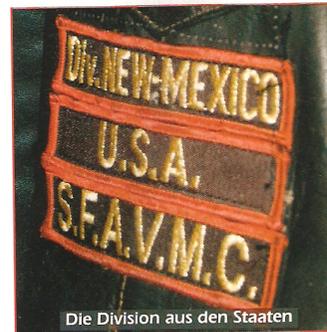
„Wir sind absolut neutral und legen das große Wort drauf. Wir können überall hinfahren und das ist eine Politik, die für uns sehr wichtig ist.“, sagt Olly.



Headquarter-Chief Olly



Immer gut im Schuß: Training im Schießstand



Die Division aus den Staaten

Familie wird in den Veteranen-Reihen sehr groß geschrieben und die sind auf allen Parties dabei. Frauen sind immer gern gesehen, doch anders als bei der Bundeswehr oder den zahlreichen Armeen, ist für Frauen eine Mitgliedschaft bei den Army-Vets nicht möglich. Nicht alle Gesetze, die bei der Bundeswehr oder ihren ausländischen Pendanten gelten, haben auch hier ihre Gültigkeit.

Die Jubiläumsparty fand im Gebiet der III. Division statt. Die Organisation war perfekt. Alles war bis ins kleinste Detail geplant. Eine gute Beschilderung sorgte für eine schnelle und problemlose Anreise. Die Getränke- und Essensversorgung war bestens kalkuliert. Das Partygelände war perfekt und bot auch genügend Platz für einen Campground. Trotz des wechselhaften Wetters kam ein großer Teil mit dem Motorrad angereist. Der Army-Vets MC konnte auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland begrüßen. Das Party-Programm versprach Abwechslung. Am Samstag Mittag trafen sich die Veteranen auf dem nahegelegenen Schießstand zu einigen Schießübungen.

Abends wurde kräftig eingheizt von der Band Mr. Blue. Richtig heiß wurde es allerdings, als eine Stripperin das Party-Ruder in die Hand nahm. Die war nicht nur für die Männer eine hautnahe Attraktion, auch die Frauen zeigten sich sehr interessiert. Kurzum, es war eine richtig runde Party. Von Lagerfeuer-Atmosphäre über heiße Rock-Rhythmen bis hin zur Strip-Show war für jeden bis in die frühen Morgenstunden etwas dabei.

© Krad-Else



Frauen sind bei den Army-Vets gerne gesehen, aber nur als Gäste

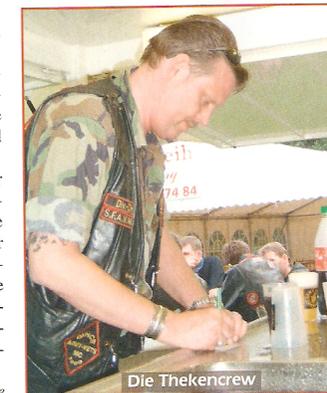


➔ Gäste des Army Vets MC

Veterans Lowland, MC Wüste Füchse Chopperclub Ostwestfalen, Crashers Germany MC, Chopperclub Ruhrpott, Sliders MC, Living Dead MC, Wuppertal, Star Riders Nomads MC, Wild Horses MC, Darmstadt Star Riders, Buddy Runaway's, United Choppers, The Rats Hannover, Rainbow MC, Hell on Wheels MC, MC Weiden, Kettenbrecher MC Hannover, Unicorn Eschwege MC, Iron Hogs Brotherhood, The 15ers, MFG Ahaus, RHH Bruderschaft, Die Ratten MC Lothe, MC Daltons, MF Schloß Neuhaus, Twin Heads, Chopper Friends Plauen, Sinfeld Reiter, Highway Lions MC Essen

➔ Kontakt

HQ@army-vets.de
Kaki@army-vets.de
Tel 0172 - 367 03 92 (Olly)



Die Thekencrew